

Ganztags in der Schule im Englischen Institut



Gebundene Ganztagschule (Jgst. 5-7) an der Schule im Englischen Institut

1. Rahmenbedingungen

- ✚ Personelle und räumliche Situation
- ✚ zeitliche Organisation
- ✚ Mittagessen/-pause

2. Pädagogik und Unterricht

Ganzheitliches Bildungsangebot

- ✚ Rhythmisierung des Tagesablaufs
- ✚ Methodenvielfalt
- ✚ Soziales Lernen
- ✚ Mündigkeitserziehung
- ✚ Werteerziehung
- ✚ Freizeiterziehung
- ✚ Gesundheitserziehung

Individuelle Förderung

- ✚ Sozial-emotionale Förderung
- ✚ Individuelle Förderziele aus verschiedenen Förderbereichen
- ✚ Förderung im Unterricht
- ✚ Individuelle Förderung im Rahmen von Neigungsgruppen

Pädagogische Schwerpunkte

- ✚ Ausflüge im Jahreslauf und Schullandheimaufenthalt als Jahresthema
- ✚ Fahrradtraining
- ✚ Schwimmen
- ✚ Alltagskompetenzen stärken und weiterentwickeln
- ✚ Lernreflexion
- ✚ Regeln und klare Strukturen

3. Externe Partner

4. Elternarbeit

5. Anlagen

1. Rahmenbedingungen

Personelle und räumliche Situation

Eine intensive Zusammenarbeit und Austausch der Lehrkräfte aus den gebundenen Ganztagsklassen ist für unsere Arbeit von großer Bedeutung. Phasenweise findet Team Teaching statt (z.B. Sportunterricht, Neigungsgruppen (AG´s) oder Tandems in den Jahrgangsstufen). In jeder Ganztagesklasse arbeiten zwei Sonderschullehrer als Tandem zusammen. Die überwiegenden Stunden werden von einem dieser beiden Lehrer abgedeckt. An einem Tag in der Woche sind beide Lehrer für ca. 2-3 Stunden gemeinsam in der Klasse. Unterrichtsausfällen am Nachmittag beugt die Schule durch sogenannte Präsenznachmittage des Lehrerkollegiums vor.

Die Klassenzimmer der 6. und 7. Ganztagesklasse befinden sich im Josefshaus. Dort gibt es auch insgesamt 4 Nebenräume, die die Schüler zu Differenzierungszwecken oder in den Pausen nutzen können. Beide Klassenzimmer haben auch eine kleine Küche in einem Nebenraum integriert. Die 5. Ganztagesklasse nutzt zur Kleingruppenarbeit einen Nebenraum auf dem Gang. Auch dort ist eine Küche dabei.

Zeitliche Organisation/Stundenplan

Alle Ganztagesklassen haben am Vormittag 5 Stunden Unterricht und gehen um 12.10 Uhr in die im Haus liegende Mensa. Das Mittagessen, welches in der 6. Stunde stattfindet, ist fester Bestandteil der gebundenen Ganztagsbeschulung. Nach der Mittagspause um 13.15 Uhr arbeiten alle Klassen für 60 Minuten vertiefend an den Inhalten des Vormittages in einer sogenannten „Lernen lernen“ Stunde. Diese ersetzt die Hausaufgaben oder wird zur angeleiteten Vorbereitung auf Lernzielkontrollen genutzt.

Anschließend gehen die Schüler von 14.15-15.45 Uhr in die von ihnen gewählten Nachmittagskurse. An zwei Tagen in der Woche findet in dieser Zeit Fachunterricht statt. Freitags endet der Unterricht um 12.10 Uhr.

Mittagessen/-pause

Jede gebundene Ganztagsklasse nimmt an 3 Tagen in der Woche ihr Mittagessen in der Mensa ein. An einem Tag kochen die Schüler selber im Hauswirtschaftsunterricht. Nach dem Mittagessen haben die Schüler bis 13.15 Uhr Mittagspause. Hierbei haben 2-3 Lehrer die Aufsicht. Es wird gemeinsam mit den Schülern

besprochen, an welchen Orten diese Zeit stattfindet. An schönen Tagen legen wir Wert auf Bewegung an der frischen Luft. Unser Pausenhof bietet dazu vielfältige Möglichkeiten (Kettcar fahren, Fußball spielen, Tischtennis, Basketball, diverse Kletter- und Schaukelmöglichkeiten, Fit4Future Tonne, Gartenarbeit usw.). Regnerische oder kalte Tage können auch in den Nebenräumen im Josefshaus 2. Stock (Möglichkeit für Brett- und Gesellschaftsspiele, Zeitschriften, Bücher, Couchlandschaft zum Entspannen) oder in der Gartenturnhalle verbracht werden.

Unser Mittagessen beziehen wir von der Großküche der Stiftung Attl. Eine Woche im Voraus bestellen die Schüler für drei Wochentage ihr Mittagessen und haben dabei die Auswahl aus zwei Menüs (ein Gericht ist fleischlos). Bei der Vorbestellung ihres Mittagessens lernen die Schüler den Umgang mit einem Notizkalender, indem sie die Wahl eines Gerichts für den jeweiligen Wochentag aufschreiben. Bevor in die Mensa gegangen wird, schauen die Schüler nach, welches jeweilige Gericht sie bestellt haben.

Bei der Essensausgabe sollen die Schüler auf die Portionierung achten. Essen wertschätzen, Umgang mit dem Mensapersonal (Höflichkeitsformen), sinnvolle Auswahl um satt zu werden (weil es nicht immer das Lieblingsessen gibt → Suppe, Salat oder Beachtung der Beilagen) sind Beispiele für unsere Zielsetzungen beim Mittagessen.

Weitere Routinen sind:

- ✚ feste Gruppen am Tisch
- ✚ ruhig anstellen (klassenweise)
- ✚ am Tisch ruhig unterhalten
- ✚ auf eine angenehme Atmosphäre achten (Erholungszeit)
- ✚ Tischaufgaben erledigen
- ✚ Tischmanieren
- ✚ ruhig abwarten, bis Schüler klassenweise und nach einer kurzen Besprechung des Ablaufs der Mittagspause rausgeschickt werden

2. Pädagogik und Unterricht

Ganzheitliches Bildungsangebot

In gebundenen Ganztagsklassen besteht in besonderem Maße die Möglichkeit, einem ganzheitlichen Bildungsbegriff gerecht zu werden und den ganzen Menschen mit Kopf, Herz und Hand im Blick zu haben.

Rhythmisierung des Tagesablaufs

Ein beweglicher Tagesrhythmus, der sich an den altersentsprechenden Bedürfnissen unserer Schüler orientiert, ist Grundvoraussetzung für einen gelingenden Schultag. So versuchen wir, die Konzentrationsfähigkeit, den Bewegungsdrang, die Erholungsbedürfnisse und auch Lernwünsche unserer Schüler bis zu einem gewissen Maße zu berücksichtigen. Störungen haben Vorrang und werden nach pädagogischen und erzieherischen Gesichtspunkten auch so behandelt. Unser Ziel ist es, die Schüler zufrieden, „aufgeräumt“ und mit einem positiven Gefühl aus der Schule zu entlassen.

Methodenvielfalt

Ein abwechslungsreicher Unterricht lebt von der Methodenvielfalt. Um Lerninhalte an ihrem natürlichen Standort zu erfahren, werden verschiedene Unterrichtsgänge durchgeführt. Unterrichtsgänge in den Wald, themenbezogene Besuche der Wasserburger Altstadt, des Wertstoffhofs und der Kläranlage, Betriebsbesichtigungen oder der Besuch der Stadtbibliothek sind einige Beispiele. Auch die Vermittlung praktischer Inhalte nimmt einen wichtigen Aspekt ein. Der lehrerzentrierte Unterricht hat gerade bei der Erarbeitung neuer Inhalte eine wichtige Rolle, wobei auch offene Unterrichtsformen wie Stationen-, Partner oder Gruppenarbeit in unterschiedlichster Form eingesetzt werden. Der Einsatz verschiedener Sozialformen zielt neben dem Lernzuwachs auf die Steigerung sozialer Kompetenzen wie Teamfähigkeit sowie respektvollem Umgang ab.

Soziales Lernen

Durch die Ganztagsbeschulung bieten sich vielfältige Möglichkeiten mit- und voneinander zu lernen. In verschiedenen alltäglichen Gruppenzusammenstellungen (AG's, Pausen usw.) ergeben sich dafür zahlreiche Gelegenheiten. Aufgrund der längeren Beschulungszeit ist auch mehr Konflikt- oder Reibungspotential vorhanden.

Wir legen großen Wert darauf, gemeinsam mit den Schülern angemessene Strategien zum Umgang mit diesen Konfliktsituationen zu erarbeiten und verfolgen deren Anwendung im Schulalltag.

Mündigkeitserziehung

Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten. Möglichkeiten hierfür bieten im ganzen Schuljahr regelmäßig stattfindende Vollversammlungen. Des Weiteren müssen Entscheidungen bei der wöchentlichen Essensbestellung und der Auswahl von AG's selbstständig getroffen und verantwortet werden (siehe Anlagen). Diese Kompetenz wird außerdem in unseren Lernentwicklungsbögen abgefragt. Das Lernentwicklungsgespräch ersetzt das Zwischenzeugnis.

Werteerziehung

Die Notwendigkeit von gemeinsamen Werten verdeutlicht sich den Schülern insbesondere durch die Ganztagsbeschulung. Aufgrund der längeren Beschulungszeit bieten sich für die Lehrkräfte und unsere Schüler hierfür mehr Beobachtungs- und Anwendungsmöglichkeiten. Auf Höflichkeitsformen kann beispielsweise beim gemeinsamen Mittagessen in der Mensa besonders geachtet werden. Wichtig ist uns dabei Transparenz und Vorleben (Lernen am Modell) der Wertevorstellungen durch die Lehrkräfte.

Freizeiterziehung

In Neigungsgruppen (AG's), in den Mittagspausen, bei Ausflügen oder Schullandheimaufenthalten und auch im täglichen Miteinander möchten wir unsere Schüler zu einer sinnvollen und vielfältigen Freizeitgestaltung erziehen. Unser Ziel ist es, attraktive Alternativen zu einseitigem Computer- oder TV-Konsum aufzuzeigen und so bei den Schülern zahlreiche Resilienzfaktoren zu schaffen.

Gesundheitserziehung

Eines unserer wichtigsten Ziele ist die Weiterentwicklung oder Stabilisierung der körperlichen Belastbarkeit unserer Schüler. Den individuellen Voraussetzungen entsprechend bieten wir vielfältige Bewegungsanforderungen im Rahmen der Ganztagsbeschulung, sowie in der gesamten Schulfamilie (Sponsorenlauf,

Bundesjugendspiele, Schulausflüge zum Eislaufen usw.) an. Weiterhin tragen feste Mahlzeiten im Tageslauf (insbesondere Mittagessen), die Wahlmöglichkeiten bei der Essensbestellung, das Schulfruchtprogramm und auch ein regelmäßig geplantes Frühstück in den Klassen zur Gesundheitserziehung bei. Bei Ausflügen versorgen wir uns in der Regel mit einem ausgewogenen und gesunden Picknick. In jeder Klasse gibt es von der Klassenkasse finanzierte Zwischenmahlzeiten (z.B. Müsli). Es besteht die Möglichkeit, die Aktion Sonnenstern zum Frühstück zu nutzen. Besonders ungesunde Ernährungsgewohnheiten („Energy“, Cola, stark zuckerhaltige Getränke oder ungesunde Pausen) werden von den Lehrkräften beobachtet, thematisiert und ggf. sanktioniert.

Individuelle Förderung

- **Sozial-emotionale Förderung: Intensiver Beziehungsaufbau**

- ***„Erziehung setzt Beziehung voraus“***

Nach unserer langjährigen Erfahrung in der Arbeit in gebundenen Ganztagsklassen können wir die Bedeutung einer intensiven Beziehung mit unseren Schülern nur unterstreichen. Hierfür bietet die Ganztagsbeschulung besondere Möglichkeiten. Insbesondere an den Nachmittagen, bei Ausflügen, Schullandheimaufenthalten usw. schlüpfen Lehrkräfte in veränderte Rollen. Es entsteht mehr Zeit für Schülerbedürfnisse und jeder Lehrer kann seine Begeisterung und Interessen für Freizeitaktivitäten mit wiederum interessierten Schülern teilen. Ein über die Jahre hinweg prägendes Beispiel hierfür ist die Fußball-AG.

- **Individuelle Förderziele aus verschiedenen Förderbereichen**

Basierend auf Unterrichtsbeobachtungen, intensiven Gesprächen mit den einzelnen Schülern und auf der Grundlage des geführten Lernentwicklungsgespräches zum Halbjahr vereinbaren wir gemeinsam individuelle Tischziele, überwiegend aus den Bereichen Lern- und Arbeitsverhalten bzw. Sozialverhalten. Zur visuellen Unterstützung werden diese an den jeweiligen Schülertischen angebracht. Am Ende einer Unterrichtseinheit oder am Ende des Schultages sollen die Schüler ihr Tischziel reflektieren und realistisch einschätzen.

- **Förderung im Unterricht**

Nachfolgende Punkte sind uns bei der Planung, Gestaltung und Durchführung unseres Unterrichts wichtig:

- ✚ Interessen- und Lebensweltbezug
- ✚ Verknüpfung von Lebenspraxis und unterrichtlichen Themen
- ✚ Schüler abholen wo sie stehen (Individualisierung)
- ✚ Erfolgserlebnisse ermöglichen
- ✚ Schule als angstfreier Raum

Diese variieren nach alters- und themenspezifischen Gesichtspunkten.

Ergänzend dazu arbeiten wir mit einer digitalen Pinnwand (einem klassenspezifischen Padlet) sowie der „Anton App“ als zusätzliches Lern- und Übungsprogramm.

- **Individuelle Förderung im Rahmen von Neigungsgruppen (AG´s)**

Unsere Kurse finden an zwei Nachmittagen statt und werden von externen Übungsleitern oder Lehrkräften unserer Schule betreut. Im Rahmen der Nachmittagskurse versuchen wir möglichst vielfältige Angebote zu machen (musisch, künstlerisch, sportlich, technisch, spielerisch, handwerklich oder naturbezogen), so dass die Schüler entsprechend ihren Interessen und Fähigkeiten auswählen können. Den Schülern bietet sich dadurch die Möglichkeit, ihre bestehenden Neigungen und Begabungen zu vertiefen oder neue Alternativen einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung kennen zu lernen. Aufgrund zahlreicher positiver Schülerrückmeldungen würden wir unsere Neigungsgruppen als Herzstück der gebundenen Ganztagsbeschulung bezeichnen.

Pädagogische Schwerpunkte

- **Ausflüge im Jahreslauf und Schullandheimaufenthalt als Jahresthema**

Ausflüge, die der Jahreszeit entsprechen, sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir wollen unseren Schülern vermitteln, was unser „Nahraum“ auch mit geringen finanziellen Mitteln zu bieten hat. Zu unseren Ausflugszielen gehören Fahrradtouren in unserer schulischen Umgebung, Wasserburger Wanderrunden, Ausflüge in die Berge, München und unser jährlicher Wintersportausflug zur Aschinger Alm zum Rodeln. Auch themenbezogene Ausflüge bspw. zum

Schloss Herrenchiemsee, nach Salzburg, zur Müllverbrennungsanlage Burgkirchen, zum Obstpressen (Obstverwertung vom eigenen Schulhof) nach Attl oder Landschaftspflegeprojekte bieten für uns sinnvolle Ausflugsziele.

Die Ausflüge dienen auch zur Vorbereitung des jährlichen Schullandheimaufenthalts. Hier wechseln wir in der Regel zwischen der Jugendherberge Schliersee, dem Jugendbildungshaus am Luegsteinsee in Oberaudorf und der Jugendherberge in Burghausen. Die Anreise erfolgt dabei teilweise mit dem Fahrrad.

- **Fahrradtraining**

In der Schule haben wir einen großen Satz an eigenen Fahrrädern, mit denen wir insbesondere am Nachmittag kleine Ausflüge machen. Es ist uns wichtig, dass ein sicheres Bewegen mit dem Fahrrad als Verkehrsmittel erlernt und gefestigt wird. Dazu gehört auch, ggf. den Fahrradführerschein (normalerweise in Jahrgangsstufe 4) zu erwerben. Hierbei findet eine Kooperation mit den ortsansässigen Verkehrspolizisten statt. Auf einen pfleglichen Umgang mit den Fahrrädern legen wir großen Wert.

- **Schwimmen**

Alle drei Wochen gehen wir mit unseren Schülern im Rahmen des Sportunterrichts zum Schwimmen ins „Badria“. Durch das regelmäßige Training wird versucht, aus unseren Schülern sichere Schwimmer zu machen, die das Tauchen beherrschen und auch längere Strecken zurücklegen können. In manchen Fällen muss das Schwimmen erst angebahnt werden (in den letzten Jahren haben Schüler auch noch im Laufe des 7. Schulbesuchsjahres das Schwimmen in Grundzügen erlernt).

Sicheres **Fahrradfahren** und **Schwimmen** sehen wir insbesondere auf dem Land als wichtige Bausteine zur gesellschaftlichen Teilhabe. Beide Kompetenzen tragen auch ohne große finanzielle Mittel zur Mobilität und zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung bei.

- **Alltagskompetenzen stärken und weiterentwickeln**

Die Weiterentwicklung von Alltagskompetenzen aus der Lebenspraxis (z.B. Abspülen, Tisch decken, Tischmanieren, Werkunterricht, Hauswirtschaftsunterricht, Verhalten außerhalb der Schule bspw. in einer Pizzeria im Rahmen des

Schullandheimaufenthalts, usw.) nehmen in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern einen großen Stellenwert ein.

- **Lernreflexion**

Auf die regelmäßige Reflexion des eigenen Handelns legen wir einen besonderen Wert. In den verschiedensten Situationen des schulischen Alltags, der Ganztagsbeschulung (u.a. gemeinsame Mahlzeiten, Ausflüge, AG´s, Schullandheimaufenthalte usw.) stecken sehr viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, die es gilt, unseren Schülern bewusst zu machen. In regelmäßigen Gesprächsrunden sollen die Schüler reflektieren und verbalisieren, was sie gelernt, oder welche Erfahrungen sie gesammelt haben. Auch die „Lernen lernen“ Stunde am Nachmittag bietet sich dafür an, mit den Schülern ihr Lernen gemeinsam genauer zu beleuchten. Die Lernorganisation, sich selbstständig um Hilfe kümmern, Übungszeit sinnvoll zu nutzen, aber auch Lernstrategien (z.B. Mindmap) kennen zu lernen, sind hierbei unsere wichtigsten Ziele. Ein weiteres Ziel ist, dass unsere Schüler eigene Stärken erkennen und diese weiterentwickeln.

- **Regeln und klare Strukturen**

Die gemeinsame Besprechung und Einhaltung von Regeln und Strukturen sind ein wesentlicher Baustein unseres pädagogischen Handelns. Durch klare Vorgaben und konsequentes Erziehen möchten wir erreichen, dass unsere Schüler einen klaren und verlässlichen Plan an die Hand bekommen. Sie sollen sich in der Schule gut zurechtfinden und auf künftige gesellschaftliche Anforderungen vorbereitet werden.

3. Externe Partner

Unsere Schule kooperiert seit Jahren mit dem sog. „Fischer-Netzwerk“. Das „Fischer-Netzwerk“ stellt uns nach Absprachen Übungsleiter aus den Bereichen Sport, Kunst, Natur oder Musik. Die Übungsleiter bieten Neigungsgruppen in Form von AG´s an. Mindestens zwei Sonderschullehrer, die ebenfalls eine AG leiten, sind als Ansprechpartner an den AG-Nachmittagen im Haus. Weiterhin ist im Regelfall das Schulleitungsbüro besetzt.






Am Schuljahresanfang organisieren wir eine Einführungsveranstaltung mit allen Übungsleitern, dem Ganztagesteam und der Schulleitung. Neuen Übungsleitern wird das Haus gezeigt, die Schulverfassung wird besprochen und Organisatorisches geklärt. Weiterhin werden Kurzfilme gedreht, in denen die Übungsleiter ihr jeweiliges Angebot vorstellen. Die Filmsequenzen werden unseren Schülern auf der ersten Vollversammlung des Schuljahres gezeigt und erleichtern ihnen ihre Auswahl einer Neigungsgruppe.

Weitere Kooperationen finden mit Vereinen und dem Jugendtreff Insekt statt. Die Kooperation mit Vereinen läuft zum einen über den Kreisjugendring (Jugendarbeit an Schulen). In diesem Rahmen wurden bereits Projekte mit dem DAV (Sektion Wasserburg), dem Schützenverein oder dem BRK (Jugendrotkreuz) durchgeführt. Zum anderen stehen wir in Kontakt mit dem ansässigen Sportverein, wenn es bspw. um die Nutzung des Fußballplatzes geht. Der Jugendbeamte der Polizei Wasserburg (Hr. Kückl) bietet auf Anfrage (Bedarf z.B. Diebstahlproblematik) Informationsveranstaltungen zu gewünschten Themen an. Zur Sexualaufklärung holen wir uns die Expertise von Donum vitae.

4. Elternarbeit

Ein intensiver und regelmäßiger Austausch mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten stellt einen wesentlichen Anteil unserer pädagogischen und erzieherischen Arbeit dar. In regelmäßigen Gesprächen und dem Lernentwicklungsgespräch werden Eltern bzw. Erziehungsberechtigte zum Entwicklungsprozess ihres Kindes informiert. Weiterhin sollen unsere Schüler das Gefühl haben, dass man im regelmäßigen Austausch steht. Viele Erziehungsziele sind ohne die Mitarbeit der Erziehungsberechtigten oder sonstiger Bezugspersonen der Kinder nicht umsetzbar. Deshalb bemühen wir uns darum, Erziehungsberechtigte zur Mitarbeit zu motivieren und ggf. in die Pflicht zu nehmen (z.B. Ausrüstung für Ausflüge, Aktivitäten mit den Kindern usw.).

5. Anlagen:

 Fragebogen AG's	 Vereinbarungen für die Mittagspause
 Essensplan	 Konzeptionelle Schwerpunkte
 Rückmeldung am Schuljahresende	



Beantworte diesen Fragebogen gewissenhaft. Kreuze für jeden Wochentag einen Erstwunsch und einen Zweitwunsch an. Wenn du möchtest, kannst du dich auf der Rückseite noch genauer äußern.

Name: _____ Klasse: GTK _____

Montag (5/6/7)

Angebot	Erstwunsch	Zweitwunsch
Bewegung und Spaß: Fr. Kellner		
Kreative Spielegruppe: Fr. Kirschner		
Kunstwerkstatt: Fr. Urbauer		
Computerkurs: Hr. Kansy		
Volleyball: Fr. Kinzner		

Donnerstag (5/6/7)

Angebot	Erstwunsch	Zweitwunsch
Bewegung und Spaß: Fr. Kellner		
Innsekt: Lena Lerpscher		
„Hausmeistertruppe“: Hr. Kaspar		
Fußball: Hr. Manhart / Hr. Hundhammer		



Essensbestellung von Mo 24.04 bis Fr 28.04.2017



Kunde: _____

	Menü 1 (komplett) :	Menü 2 (komplett) :
Mo	Grießnockerlsuppe * : Hähnchen-Champignon-Geschnelzeltes Nudeln * : Salat : Becherjoghurt * :	Grießnockerlsuppe * : 1 gefüllter Pfannkuchen * : Vanillesoße : Becherjoghurt :
Di	Zucchini-Suppe : Kohlraulade mit Bratensoße : Salzkartoffeln : Salat : Götterspeise :	Zucchini-Suppe : Käsespätzle * : Salat : Götterspeise :
Mi	Backerbsensuppe * : Schinkennudeln mit Tomatensoße * : Salat : Obst :	Backerbsensuppe * : Gemüsestrudel mit Bechamelsauce * : Salat : Becherjoghurt :
Do	Tomatensuppe : Rinderschmorbraten mit Soße : Kartoffelknödel : Blaukraut : Hüttenkäse mit Beerengrütze * :	Mitarbeiterversammlung :
Fr	Fischfilet im Backteig mit Tomatensoße * : Dampfkartoffeln : Obst :	Bunter Gemüse Eintopf mit Reis : Obst :

Für neue Anregungen und Ideen haben wir stets ein offenes Ohr!

Guten Appetit wünscht Ihr Küchenteam!

Bestellungen müssen spätestens Donnerstag 10Uhr an die 08071/102-673 gefaxt werden!

☐ Variante 1 (komplette Menüs)

▨ Variante 2 (max. 3 Komponenten pro Menü)

Die Kennzeichnung der Zusatzstoffe und Allergene entnehmen Sie bitte unserem jeweils gültigen Speiseplan!

Die Kennzeichnung der Zusatzstoffe und Allergene entnehmen Sie bitte unserem jeweils gültigen Speiseplan!

Name: _____

Datum: _____

Mein Schuljahr 2019/2020 in der GTK

Denke an dein Schuljahr zurück und beantworte den Fragebogen möglichst gewissenhaft und genau!

In folgendem Fach habe ich besonders große Fortschritte gemacht:

Viel dazu gelernt habe ich in folgenden Fächern:

Besonderen Spaß hatte ich im Fach _____

Im Fach _____ hätte ich gerne größere Fortschritte gemacht.

Für mich und mein Leben habe ich dem Jahr folgendes erfahren/ gewonnen:

Mein schönstes Erlebnis in dem Schuljahr war (auch Mehrfachnennung möglich):

Bewerte bitte nun die Nachmittagsangebote des vergangenen Halbjahres in folgender Weise:

5= hat mir sehr viel gebracht/ sehr Spaß gemacht

4= hat mir viel gebracht/ Spaß gemacht

3= hat mir etwas gebracht/ etwas Spaß gemacht

2= hat mir wenig gebracht/ wenig Spaß gemacht

1= hat mir nichts gebracht/ keinen Spaß gemacht

Montag:

5	4	3	2	1

Donnerstag:

5	4	3	2	1

Für das nächste Schuljahr wünsche ich mir (z.B. welche AG's):

Vereinbarungen für die Mittagspausen

Schüler gehen mit **Hausschuhen** in die **Mensa** und ziehen sich erst nach dem Mittagessen ihre Straßenschuhe an.

Jeder Wochentag ist mit **3 Aufsichtspersonen** besetzt. Diese teilen sich auf folgende Orte auf:

- Pausenhof
- Gartenturnhalle
- Josefshaus (Ruheräume und Küche GTK 7) bei schlechtem Wetter
- Schulturnhalle nur bei langanhaltender Schlechtwetterperiode

Die Schüler entscheiden sich für einen Aufenthaltsort und müssen gegebenenfalls bei einem Wechsel der betreffenden Aufsichtsperson Bescheid geben.

Bei schönem Wetter verbringen **alle Schüler** die Pause auf dem Pausenhof.

Regelungen für die Kettcarfahrer:

- Anstellen am Wechselplatz (Bänke bei den Obstbäumen)
- Nach drei Runden muss der Wechselplatz angefahren werden.
- Rücksichtvolles und vorausschauendes Fahren (nach Fehlverhalten verzichtet der Schüler für den Rest der Woche auf das Kettcar fahren).
- Aufsicht vergewissert sich, ob die Kettcars ordnungsgemäß aufgeräumt werden.

2 BMX Räder oder Räder (3 Stück, schwarzgrün, mit Rücktrittsbremse ohne Schaltung) im Schuppen für die Mittagspause dürfen benutzt werden. Es besteht **Helmpflicht** für Fahrer und Beifahrer. **Sonstige Räder werden in der Mittagspause nicht benutzt.** Es besteht aber die Möglichkeit, bei guter Besetzung (Aufsichtspersonen) auf dem Sportplatz oder Inn Damm in der Mittagspause ein Fahrradtraining anzubieten.

Spielmaterialien (Bälle, Frisbee, Tischtennis, Federball, Waveboards, ...) befinden sich im Eingang Josefshaus unter der Treppe neben den Spinden der GTK 5. An schönen Tagen kann die **Fit4future Tonne** verwendet werden (Schlüssel im Lehrerzimmer beim Aktenschrank).

Grundsätzlich gilt für beide Turnhallen:

- Beschäftigungsmöglichkeiten sind personenabhängig (Aufsicht).
- Schüler müssen klare Aussagen über gewünschte Bewegungsformen machen.
- In der Turnhalle bleiben nur Schüler, die die jeweilige Aufsichtsperson und deren Ansagen respektieren.

Die **Küche im Josefshaus, 2. Stock**, dient in den Mittagspausen für **Karten- und Gesellschaftsspiele** oder zum **Malen**.

Die beiden „**Chillräume**“ werden als **Ruhe- und Rückzugszonen** genutzt.

Achtung: „Hausschuhpflicht“ im Treppenhaus im Josefshaus!

Konzeptionelle Schwerpunkte

- ✚ Intensive Zusammenarbeit und Austausch der Lehrkräfte und Tandems
- ✚ Phasenweise Team Teaching (Sport, AG´s, Tandems)
- ✚ Regelmäßige Vollversammlungen
- ✚ Motivierendes AG-Angebot an zwei Nachmittagen (Anregungen zur sinnvollen Freizeitgestaltung)
- ✚ Fachunterricht an zwei Nachmittagen
- ✚ „Lernen lernen“ (Übungsphase am Nachmittag): 60 Minuten Einheit
- ✚ Gemeinsame Mahlzeiten in der Mensa (Unterrichtsstunde in der gebundenen Ganztagsklasse)
- ✚ Zeit zur freien Verfügung in den Mittagspausen
- ✚ Alltagskompetenzen/Lebenspraxis (Abspülen, Tisch decken, Tischmanieren, Verhalten außerhalb der Schule bspw. in einer Pizzeria usw.)
- ✚ Gemeinsame Ausflüge (z.B. Bergausflüge, Wasserburger Runde, München, Salzburg, Wintersporttag z.B. Rodelausflug zur Aschinger Alm, Landschaftspflegeprojekte, Fahrradtouren usw.)
- ✚ Schullandheimaufenthalte (Burghausen, Josefstal am Schliersee, Luegsteinsee in Oberaudorf, ggf. München); Anreise zum Teil mit Fahrrädern (Strecken-anpassung an Schülervoraussetzungen)
- ✚ Klare Regeln und Strukturen